

Liestal, 18. April 2023/BKSD

Stellungnahme

Vorstoss	Nr. 2023/141
Motion	von Caroline Mall
Titel:	Hausaufgaben abschaffen
Antrag	Vorstoss ablehnen

Begründung

Die Motion bezeichnet Hausaufgaben als veraltetes Modell und will sie zugunsten von als zukunftsorientiert bezeichneten «begleiteten Lernprozessen» in der Schule abschaffen. Hausaufgaben würden sich auf die Gesundheit der Lernenden auswirken und deren Abschaffung vermeide unnötigen Druck. Eine leistungssteigernde Wirkung der Hausaufgaben sei nicht erwiesen. Das Hausaufgabenmodell sei veraltet. Mit Verweis auf «einige Schweizer Schulen» wird für die Kantone Zürich, Bern, Luzern und St. Gallen eine generalisierte Abschaffung der Hausaufgaben auf der Primar- und (teilweise) Sekundarstufe zugunsten «begleiteter Lernprozesse» geltend gemacht.

Tatsächlich werden, seit es Schule und Unterricht gibt, Hausaufgaben und ihr Nutzen kontrovers diskutiert. Der Forschungsstand zum Thema Hausaufgaben weist widersprüchliche Ergebnisse auf. Das liegt an der Vielfalt und Komplexität der Hausaufgaben als Konzept und Praxis. Der Prozess von der Formulierung von Hausaufgaben über deren Ausführung bis zur Wiederaufnahme im Unterricht wird von verschiedenen zusammenwirkenden Faktoren (Art und Klarheit der Aufgabe, Zeitvorgaben, individuelle und familiäre Konstellation, allgemeine Rahmenbedingungen, etc.) beeinflusst. Kurze, regelmässige, kontrollierte und über individuelles und mittels dialogischem Feedback kommentierte Hausaufgaben sind jedoch erwiesenermassen wert- und wirkungsvoll.

Hausaufgaben haben nur in einem veraltetem Verständnis eine primär leistungssteigernde Funktion. Hausaufgaben unterstützen die Entwicklung von Eigenverantwortung und Selbstorganisation, insbesondere, wenn sie ohne Hilfe Dritter ausgeführt werden. Im aktuellen Lehrplan sind sie dem Bereich «Personale Kompetenzen» unter «Selbständigkeit» bei der Bewältigung von Schulalltag und Lernprozessen und der Entwicklung von Ausdauer zugeordnet. Das Ziel, Eigenverantwortung zu stärken, ist angesichts der Ablenkungen und vielfältigen Reize und Angebote, mit denen die junge Generation konfrontiert wird, wichtiger denn je.

Hier schliesst auch das in der Motion erwähnte Konzept des begleiteten Lernens an, welches nicht gleichbedeutend ist mit der Abschaffung von Hausaufgaben. Es ist ein Zusatzangebot, bei dem es in erster Linie darum geht, Lerntechniken und -organisation zur Förderung des selbständigen und eigenverantwortlichen Lernens zu üben und die Selbstreflexion über das eigene Lernen zu fördern. Lehrpersonen übernehmen in ausgewählten Zeitfenstern die Rolle eines «Lern-Coachs» und führen die Schülerinnen und Schüler in Planungsmethoden ein, die von der Führung einer Aufgabenliste und von Lerntagebüchern bis zur Wochen- oder Semesterplanarbeit gehen kann.

Einige Kantone wie Zürich, Bern, St. Gallen und Thurgau haben das Thema Hausaufgaben im Lehrplan mit weiteren Ausführungen zum Zweck der Hausaufgaben und/oder zur Verhinderung von Überlastung ergänzt oder Umsetzungshilfen zu dem Thema erstellt. Im Kanton Basel-Landschaft liegt die konkretisierende Handhabung der Hausaufgaben in der Kompetenz der einzelnen Schule und wird im Schulprogramm festgehalten.

Aufgrund der oben genannten Erläuterungen beantragt der Regierungsrat dem Landrat, die Motion abzulehnen.